

ERINNERND GEDENKEN

Sr. Christa Stahl
23.11.1930 - 28.3.2017



Als Sr. Christa mit 22 Jahren in die Gemeinschaft eintrat, hatte sie schon einen längeren Suchweg hinter sich: Innerlich aufgewacht in der Vorkonfirmandenzeit, geprägt vom lebendigen Glauben einer Tante und beständig nach Gott fragend, lernte sie bei einer Bibelwoche in Oberhöchstadt/Aisch Hanna Hümmer kennen. So trat sie 1953 in die Gemeinschaft ein und wurde 1955 eingekleidet. Ihre Profess folgte am 29. Oktober 1966.

Ein Teil ihres Professwortes zeichnete schon Spuren ihres kommenden Lebens: „Der verborgene Mensch des Herzens, unverrückt mit sanftem und stillen Geist, das ist köstlich vor Gott“ (1. Petr. 3,4).

Zunächst arbeitete Sr. Christa in der Nähstube und damit in ihrem erlernten Beruf. 1971 wechselte sie ins nunmehr fertiggestellte Walter-Hümmer-Haus, das Pflegeheim der Communität. Als sie im Jahr 2000 ins Ordenshaus zurückkehrte, blieb der enge Kontakt zu „ihrer“ Station bestehen. „Die Zeiten ändern sich, das Ziel bleibt. Meine Identität habe ich im Gebet und im Dienst an den Bewohnern im Walter-Hümmer-Haus gefunden“, hielt sie rückblickend fest. Und so leuchtete die innere Ausrichtung ihres Herzens in den kommenden Jahren immer tiefer auf. Ihr inneres verborgenes Leben im Gebet wurde am Ende immer klarer. Getragen von Frieden und Dankbarkeit hielt sie deshalb fest: „Jesus Christus leitet mich nach seinem Rat. Am Ende nimmt ER mich in Frieden auf.“ So ist es auch geschehen, als sie am 28. März 2017 starb.